"Blyb stah - ich gang go Hösli chaufe!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Schulrat der Gemeinde Steinen beschloß, den Besuch der Landesausstellung durch die Gemeindeschulen nicht auszuführen, da «unsittliche Schaustellungen» gezeigt werden.

„Blyb stah — ich gang go Hösli chaufe!"

Treffender Vergleich

Im hartgefrorenen Schnee marschiert die Kompagnie bei einigen Kältegraden. «Das giiret grad wiä wänn me Chabis schniidt!» findet ein heller Füsilier. Pu.

Politisch-astronomisches Mißverständnis

Ich ging vor kurzem mit einem Unterschriftenbogen zu einem Bäuerlein, und bat es, seine Unterschrift zu geben.

«Wozue esch denn das?» fragte mich das Bäuerlein.

Ich wußte, daß hier lange Erklärungen den gleichen Nutzen hatten wie kurze und sagte deshalb nur: «Damit de Loh nümme abe goht!»

Darauf betrachtete der gute Mann aufmerksam und gleichfalls etwas erstaunt den Himmel und meinte bestätigend: «Jo, es esch wohr, i han e scho lang nümme gseh!»

«Jää, Herr Bührli, was meinid Ihr?» fragte ich.

Darauf die prompte Antwort aus dem erstaunten Gesichte: «He jo, Ihr händ doch gseit, daß dr Moo nümme abe goht!» Kabu

Lausanne Palace

Lausanne Palmiers

Bar Grill-Room
Der vornehm-heimelige Aufenthalt.
Die Küche von Ruf!

Brasserie u. Carnotzet
gediegen preiswert
ausgezeichnete Küche

In beiden Etablissements abends Musik
Parkplatz — Garage